

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redacteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 240.

Halle, Freitag den 13. October

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 11. October. Der Justiz-Kommissarius Stegemann zu Langermünde ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Magdeburg ernannt worden.

Aus einer Uebersicht des Zustandes des Schulwesens im Regierungs-Bezirk Posen, wie derselbe im Jahre 1814, kurz vor der preussischen Wiederbesetzung, beschaffen war, und wie derselbe sich seitdem gestaltet hat, ergeben sich nachstehende Resultate. Im Jahre 1814 bestanden im gedachten Departement nur 164 wirkliche Dorfschulen zur Bildung der Landleute; 252 mußten reorganisiert; d. h. mit fehlenden Lehrern oder fehlenden Fonds versehen werden. Seitdem hat die unermüdete Thätigkeit der vorstehenden Behörden noch 418 neue Schulen ins Leben gerufen, mit tüchtigen Lehrern und reichlichen Fonds versorgt; außerdem sind 179 Stadtschulen, von denen 89 seit 1813 ganz neu entstanden sind, zum Theil gut fundirt und mit fähigen Lehrern besetzt worden. Die Gymnasien in Pissa und das Friedrich-Wilhelms Gymnasium in Posen, das Seminar in Paradise, das Alumnat am Marien-Gymnasium in Posen, das Progymnasium in Trzemeszno, die Realschulen in Meseritz und Krotoszyn, die Gewerbeschule und die zwei wohlthätigen Anstalten für verwaiste Kinder in Posen sind Ehrlustungen neuerer Zeit. Ueber 60,000 Zöglinge erhalten in den Schulen des Posener Departements Unterricht, und gegen 900 Dorfschüler beziehen, außer einem bedeutenden Natural Einkommen, jährlich 60,490 Thlr. an baarem Gehalte.

Auf dem Domplatze zu Königsberg in Pr. ist man gegenwärtig mit dem Bohren eines artesischen Brunnens beschäftigt. Am 3. October war man bis zu einer Tiefe von 102 Fuß gelangt, in welcher eine Quelle getroffen wurde, die über 100 Fuß aufsteigt

und schönes trinkbares Wasser liefert. „Die völlige Aufräumung des Bohrloches“, meldet die Königsberger Zeitung, „konnte bis jetzt noch nicht erfolgen, denn es befindet sich in kleiner Entfernung über der Quelle ein bedeutender Stein, worauf der Schuh der Röhre feststeht. Sehr wahrscheinlich ist's, daß nach völliger Räumung des Geböhrs die Quelle bis zu Tage aufsteigen wird, indem sie bei allen den Hindernissen jetzt nur noch 15 Zoll unter dem Horizont des Pflasters an dieser Stelle zu steigen hat.“

Schweiz.

Die Königin Hortensia ist am 2. Oct. Nachmittags um 3 Uhr auf Arenenberg von ihren langen schmerzhaften Leiden durch den Tod befreit worden. Keine ärztliche Kunst vermochte die Krankheit zu heben und die fliehende Seele in dem für die Selige so sturmbelegten Erdenleben zurückzuhalten. Noch lange wird sie in den Herzen vieler in dankbarem und freundlichem Andenken fortleben. Friede ihrer Asche! (So zeigt die Thurgauer Zeitung den Tod der Herzogin von St. Leu an; sie war geboren am 10. April 1783, eine Tochter des Vicomte Beauharnois und Josephinen's Tascher de la Pagerie, die in zweiter Ehe Napoleon Bonaparte's Gemahlin wurde; Hortensia Beauharnois vermählte sich am 3. Jan. 1802 mit Ludwig Bonaparte, der vier Jahre König von Holland war, und lebte seit 1810 von ihm getrennt, erst zu Paris, dann zu Augsburg, zuletzt auf ihrem Landsitz Arenenberg, unweit Constanz, wo ihr nun die letzte Stunde geschlagen.)

Frankreich.

Paris, d. 5. October. Das „Journal des Débats“ theilt ein Schreiben mit, welches in der Umgegend von Bona aufgefangen wurde, und die einstweilige Aufschubung der Expedition nach Konstanz

tine veranlaßt hat. Es lautet folgendermaßen: „Im Lager des Aga von Adje, Hamet-Bei. Gott ist groß und Mahomet ist sein Prophet! Ruhm sei Gott! Lieber Schwager, mit der Hülfe und unter dem Schutze Abderaman's, unseres Propheten, bin ich in unserem Lager eingetroffen, und habe meine Arbeiten wieder aufgenommen. Gott beschütze uns und gestatte, daß wir uns bald sehen. Dies hoffte ich, aber ich habe mich getäuscht. Sidi-Hamet will den Frieden nicht mehr. Er ist stark genug, wie er sagt, um die Franzosen zu schlagen. Ich schweige über meine Abnungen. Gott gebe, daß dieses Schreiben Dir zukommt! Die Araber, unsere Brüder, haben keine Furcht, denn wir sind stark. Konstantine ist ein Stein, inmitten eines Stromes, und nach der Ansicht unserer Propheten, Oberhäupter unserer Sekten, und ihrer Marabouts, würden eben so viele Franzosen dazu gehören, um sich dieses Steines zu bemächtigen, als es Ameisen bedürfte, um ein Ei aus einem Topfe mit Milch fortzuschleppen. Konstantine ist jetzt mit breiten und tiefen Gräben umringt, und nur ein Thor ist zugänglich. Ich sage Dir nicht, welches. Das Lager des Aga besteht aus 8000 Reitern, 4000 Mann Fußvolk und 33 Stück Geschütz; das des Bei aus 16,000 Mann, wobei 5000 Reiter und 22 Stück Geschütz; das der Kabaylen aus 13,000 Mann Fußvolk und 12 Kanonen. Das erste Lager besteht aus Arabern und aus den kriegerischsten Stämmen; das zweite, welches 12 Stunden weiter liegt, besteht aus arabischen Koulouglis und Deferteuren; das dritte, welches dreizehn Stunden von diesem liegt, besteht ganz aus Kabaylen. Eine Stunde von diesem letzteren Lager liegt das Sieges-Fort, welches durch achtzehn Kanonen und 500 Türken vertheidigt wird. Das Thor der Stadt, das allein zugänglich ist, wird durch eine Schwanz von 18 Kanonen vertheidigt; auf den Wällen stehen 63 Stück Geschütz. Außerdem befinden sich in Konstantine viele Kanonenläufe, die aus Mangel an Kaffeten nicht gebraucht werden können. Die Stadt wird durch 4000 Türken, lauter vormalige Janitscharen des Dey von Algier, und durch andere vertheidigt. Aus dem Allen siehst Du, mein Schwager, daß Du noch nicht so nahe daran bist, mich mit Roussnac, Deinem Freund, besuchen zu können. Bist Du noch immer Franzose und hast Du Furcht? Komm zu uns; der Bei wird Dich sehr lieben, da Du so viel hübsche Dinge zu erzählen weißt. Sei überzeugt, daß er Dir niemals etwas zu Leide thun wird. Wir wollen im Fall der Noth zusammen sterben. Lebe wohl. Liebe Deinen Sohn, liebe Deine Frau, ehre meinen Vater, beschütze meine Mutter und empfang meine Grüße. Wir wollen als Freunde leben und sterben.

(gez.) Mamoud-Bei, Mohamet Hussan-Pascha."

Am 4. Oct. sind drei Dampfschiffe mit dem 61sten Regiment an Bord, von Gette nach Bona abgegangen; die Truppen werden gegen den 8. Oct. in Afrika landen.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 5. Oct.) [Lager bei Medjez-Hamar, d. 1. October] Ge-

neral Damrémont an den Kriegsminister. Die Armee setzt sich in Marsch; die erste Brigade, kommandirt vom Herzog von Nemours, und die zweite unter General Trezel, passiren heute den Berg Raz-el-Alba (Höhenhaupt.) Die übrigen Abtheilungen des Heers folgen morgen; das Wetter ist schön.

Großbritannien und Irland.

Nachdem der Gouverneur von Nieder-Kanada die Legislatur prorogirt hatte, soll in der gesetzgebenden Versammlung der Antrag, die Sitzungen trotz dem fortzusetzen, gestellt, aber mit 63 gegen 13 Stimmen verworfen worden sein. Dagegen soll aber auch eine Motion von entgegengesetztem Sinne, wonach die Versammlung ihre treue Anhänglichkeit an die Krone, und den Wunsch, das Band mit dem Mutterlande befestigt zu sehen, ausdrücken sollte, ein gleiches Schicksal erlitten und nur 16 Stimmen für sich, 61 aber gegen sich gehabt haben. Die ursprüngliche und, nach Beseitigung eines Amendements, von der Versammlung angenommene Antwort-Adresse auf die Eröffnungsbrede des Gouverneurs schließt: Es ist unser eifrigster Wunsch, die von den beiden Parlamentshäusern genehmigten Resolutionen zurückgenommen zu sehen, da sie die Rechte und Freiheiten dieser Provinz angreifen, zur Forterhaltung einer schlechten, verderbten und ihre Gewalt mißbrauchenden Regierung geeignet sind und die Abneigung und Opposition des Volks gerechter und gesetzmäßiger machen. Wenn diese Rückkehr von Seiten der Regierung des Mutterlandes zu dem, was wir für ihre Pflicht gegen diese Kolonie halten, unter der Herrschaft Ihrer gnädigsten Majestät der Königin Victoria stattfinden sollte, so könnten wir keine Worte finden, um auszudrücken, wie sehr wir uns dazu Glück wünschen würden, ungeachtet der eigenthümlichen Hindernisse und Schwierigkeiten, die uns wohl hätten zurückschrecken können, doch dabei beharrt zu haben, Gerechtigkeit für das Volk zu fordern.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 4. October.) Nach dem Bericht des königl. Generalissimus Espartero war derselbe am 24. September zwei Leguas von Atienza, wo sich Don Karlos befand, dem er (Espartero) am 25. Sept. 30 Mann seines Nachtrabs abgenommen hat. Der Prätendent, der seine Flucht auf steilen Pfaden fortsetzt, ist über den Duero gegangen, sich mit Zariataguy zu vereinigen; er war am 27. September jenseits Aranda; Espartero folgte ihm auf der Ferse. Bonnet, der Kommandant der mobilisirten Kolonne aus Aragonien, hat den General Moreno verfolgt und den Bandenführer Rena nebst 50 Mann mit 200 Flinten genommen; der Rest der Truppe ist zu Cabrera gestossen, der am 27. mit nur 2000 Mann nach Cantavieja zurückgekommen ist. Der königl. General Draa war zu Teruel. Guergue (der Kartistenchef) fährt fort, die Dörfer an der Grenze zu bedrohen.

— Genf ist im gegenwärtigen Augenblick sehr lebhaft. Nebst hundert größern und kleinern Schauluppen durchkreuzen wirklich vier Dampfschiffe den See; und zwar während der „Leman“, „Winkelried“ und „Wilhelm Tell“ in einem Tage den See durchfahren, fährt der „Adler“, das jüngste Dampfschiff, in gleicher Zeit von Genf nach Vivis und von Vivis nach Genf zurück, so daß man um 8 Uhr Morgens in Genf von Land stößt und Abends 6 Uhr wieder zurück ist. Obschon der Leman wegen seines pfeilschnellen Konkurrenten, des Adlers, die Preise bedeutend herabsetzen mußte, so hat dennoch die Lust nach Dampfschiffspeditionen nicht abgenommen und es werden wirklich für den Genfersee wieder zwei neue erbaut.

— Man schreibt aus Paris, d. 7. October: Die junge Frau des 80jährigen Dr. Hahnemann (aus Röhren) ist gestorben.

— Ein gewisser Adams in London hat versucht, die ganze Wagenbauart zu verändern und eine neue einzuführen; auch ist es ihm gelungen, mehrere Wagen bereits aufzustellen, die er nach seiner Methode gebauet hat. Die Entwicklung der Grundsätze, auf welchen diese Bauart beruhet, würde uns hier viel zu weit führen; es genüge, wenn wir nur auf einige Eigentümlichkeiten aufmerksam machen. Die Wagen werden darnach im Ganzen um vieles leichter, weil das große und schwere Gestell unten wegfällt. Diese Wagen haben gleichgroße Hinter- und Vorderäder, die sich mit gleicher Geschwindigkeit umdrehen, allerdings eine Verbesserung gegen die jetzige Art, weit kleinere Vorderräder an den Wagen zu haben. Es drehen und wenden sich die neuen Wagen nicht um einen Bolzen vorn, wie bei den jetzigen, sondern sie haben Charniere, in denen sich die Theile nach der Seite drehen lassen.

— Der Schaden, der durch den letzten Durchbruch des Themse-Tunnel in London verursacht ward, ist jetzt wieder hergestellt, und das Publikum wird wieder, wie früher, zugelassen, um den schon vollendeten Theil zu sehen. Es werden 3 Scharen von Arbeitern, die sich alle 8 Stunden einander ablösen, beschäftigt, so daß die Arbeiten Tag und Nacht ununterbrochen fortgehen; jede Schar besteht aus 100 bis 120 Arbeitern. Die einzige Ruhezeit dauert ungefähr eine halbe Stunde, und die Arbeiten sind so eingerichtet, daß wechselsweise die Arbeiter in der Nacht arbeiten.

— Der Caledonian Mercury sagt: vor einiger Zeit habe ein Artikel die Kunde in den Zeitungen gemacht, daß die Insel Juan Fernandez, welche durch die Behauptung, daß dorthin Robinson Crusoe verschlagen gewesen, berühmt sei, gänzlich verschwunden wäre. Noch kürzlich habe aber ein Herr, der mit der Westküste in Südamerika wohl bekannt sei, die Versicherung gegeben, daß das Gerücht ganz falsch sei, indem jene Insel von Schiffskapitains, die kürzlich aus dem stillen Meere zurückgekehrt seien, wie gewöhnlich gesehen wäre.

Nachdem ich am 1. d. Mis. nach zurückgelegten fünfzig Schulamtsjahren mein Jubiläum zu Oppin gefeiert, und zugleich mein Amt niedergelegt habe, um den Rest meines Lebens in stiller Zurückgezogenheit hier zubringen, gebührt mein inniger Dank zuvörderst dem Allgütigen, der mich nach unzähligen Proben seiner Gnade auch noch einen so feierlichen Tag hat erleben lassen, und demnächst allen denen, die mir an diesem Tage unvergeßliche Beweise des Wohlwollens und der Liebe gegeben haben: meinen hochgeehrten Vorgesetzten und Gönnern, den werthen Gemeindegliedern, und meinen vormaligen und bisherigen geliebten Schülern und Schülerinnen. — Da es mir und meiner Frau bei unserm Abzuge nicht möglich gewesen, von jedem Einzelnen Abschied zu nehmen, so sagen wir Allen und Jedem mittelst dieser Zeilen ein herzlichliches Lebewohl, mit der Bitte, uns auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu erhalten, so wie wir ihrer allezeit im Besien gedenken werden.

Merseburg, am 7. October 1837.

J. C. A. Viole,
gewesener Cantor und Schullehrer
in Oppin.

Bekanntmachungen.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen zum Verkauf bei Rudloff in der großen Klausstraße No. 879. in Halle.

Einen Lehrling sucht der Sattlermstr. Rudloff.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publico die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem, der Kirche gegenüber liegenden Hause, ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft etablirt habe.

Auf der Braunschweiger und Leipziger Messe habe ich mein Waarenlager aufs sorgfältigste assortirt und bin durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, alle, die mich mit ihrem Besuch beehren, durch sehr billige Preise zufrieden zu stellen.

Merseburg, den 10 October 1837.

August Müller.

von Englischem Schreib- und Briefpapier, welches sich wegen seiner Festigkeit ganz besonders zum Stahlfederngebrauch eignet, habe ich ein Commissions-Lager erhalten, und ist fortwährend zu billigsten Preisen zu haben in Halle bei



F. L. Creuzmann am Markte
neben dem Roland.

Feine Altenburger Dosen mit und ohne Malerei erhältlich
F. A. Spieß.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingerissener böhmischer Bettfedern und extrafeinen Drunen hier angekommen bin, und wegen eines kurzen Aufenthalts zu billigen Preisen verkaufe.

Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinthore. S. Pöschl.

Hausverkauf in Passendorf.

Das ehemalige Einnehmer-Haus nebst Garten an der Zoll-Brücke jetzt Herren Bückerdt gehörig, soll den 28. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, in dem Hause selbst, verkauft, und die Bedingungen bekannt gemacht werden. Passendorf, den 8. October 1837.

Der Richter Fuß.

Wassermühlen- und Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut, bestehend in einer Wassermühle, Jagd, Fischerei, Wiesen und etwas Acker, 3 forschen Mahlgängen, Oel- und Schneidemühle, — sämtliche Gebäude sind im besten Stande, ist frei von allen Abgaben, hat noch etwas baare Gefälle, — soll wegen eines Todesfalls preiswürdig und unter guten Bedingungen für 9200 Thlr., wovon über die Hälfte darauf stehen bleiben kann, verkauft werden. Näheres ertheilt der Detonom Kößler auf dem Steigwege in Halle.

Sehr billige schwarzeidene Waaren, schmal und breit, empfiehlt E. W. Friedländer am Markt.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ueber die unfreiwilligen Samenergiefungen, als wahre und alleinige Ursache einer großen Zahl ganz falsch beurtheilter Krankheiten der jetzigen Generation und über ihre vorzüglichsten anderweitigen, als die gewöhnlichen Geschlechtsausweisungen, zur Zeit aber noch zu wenig gekannten und gewürdigten Veranlassungen, über die pathognomischen Symptome und das rationale Heilverfahren. Nach dem Französischen des Prof. Vallemand bearbeitet von Dr. E. J. A. Venus. gr. 8. 1 Thlr.

Seit Wichmann (1782) hat kein medicinischer Schriftsteller diesem wichtigen Gegenstand in solchem Maße seine ganze Aufmerksamkeit gewidmet, als hier der hochverdiente und weltberühmte Prof. Vallemand. Durch einfache aber treu gegebene Krankengeschichten, durch Herleitung der Ursachen und Erscheinungen des Uebels, durch den Erfolg der Behandlung, noch mehr aber durch sorgfältige Sektionen stellt er die Wahrheit fest, daß heutigen Tages dieses viel zu wenig beachtete Uebel Grundursache einer Menge von Krankheiten sei, die selbst scharfsinnige Aerzte ganz andern Veranlassungen zugeschrieben haben und deren Heilung folglich bei unrichtiger Behandlung ganz unmöglich wurde.

Es ist alle Tage Gelegenheit nach Leipzig beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße dem goldnen Löwen gegenüber.

Weiße Bohnen, Linsen und Kocherbsen kauft
Bambach in Trocha.

Obgleich die Baumwolle gestiegen ist, so empfiehlt die Wattenfabrik von F. Ritter & Comp., große Ulrichstraße No. 75. und kleiner Berlin No. 414., ihr wohl assortirtes Lager von weißen und schwarzen Watten, zu den sonst billigen jedoch festen Preisen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 10. October. (Nach Wispetz.)
Weizen 32 — 36½ thl. Gerste 20 — 21½ thl.
Roggen 30 — 31½ „ Hafer 13 — 14 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. October: 30 Zoll unter 0.

Wolle.

— Am 28. Septbr. wurde der diesjährige Herbst-Wollmarkt zu Briege abgehalten und auf demselben überhaupt 161 Centner 103 Pfund Landwolle abgewogen. Die Preise waren: für die beste Wolle 56 Thlr. 25 Sgr., 55 Thlr. und 53 Thlr. 5 Sgr.; für die mittlere 51 Thlr. 10 Sgr., 49 Thlr. 15 Sgr. und 47 Thlr. 20 Sgr., und für die geringere 45 Thlr. 25 Sgr. und 44 Thlr. pro Ctr., mithin ist im Durchschnitt der Centner zu 50 Thlr. 12½ Sgr. verkauft worden. — Auf dem am 2. und 3. Octbr. in Spremberg abgehaltenen Herbst-Wollmarkt wurden 295 Centner 34½ Pfund Mittelwolle zu dem Preise von 55 bis 65 Thlr. für den Ctr. verkauft.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. October.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Kalkety a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weinert a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Blas a. Elberfeld. — Frau Geh. Rätin v. Steln a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schlegel a. Freiberg. — Die Hrn. Kaufl. Engels u. Troost a. Elberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Mehlmann u. Gubernheim a. Magdeburg. — Hr. Reg. Rath Hanewald a. Merseburg. — Frau Oberstlieut. v. Oppeln-Bronikowska a. Hamm. — Hr. Gutsbes. Conoy a. Kl.-Manefeld.

Goldnen Ring: Hr. Buchhldr. Schade a. Blankenburg. — Hr. Kaufm. Herz a. Braunschweig. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Witte a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Voigt a. Genthin. — Hr. Prof. Luckemeyer a. Freiburg. — Madame Siebel a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Pfeiffer m. Schweitzer a. Sera. — Hr. Kaufm. Uhlig v. Hr. Fabr. Krampf a. Düsseldorf. — Hr. Adler Eckstein a. Allstedt.